

PRESSEINFORMATION

Heizkostenvergleich 2020: Das kostet Heizen im Einfamilienhaus

Im aktuellen Heizkostenvergleich berechnet die Österreichische Energieagentur die Vollkosten und Umweltauswirkungen unterschiedlicher Heizsysteme. Bei den Kosten liegt Erdgas im Neubau und sanierten Einfamilienhaus vorne, Scheitholz im unsanierten Gebäude. Mit den geringsten Treibhausgas-Emissionen sind Pellets- und Stückholz-Heizungen am umweltfreundlichsten. Wird ein Einfamilienhaus thermisch saniert, können rund 60 Prozent der Energiekosten und Treibhausgas-Emissionen eingespart werden.

Wien, 1. Dezember 2020 – Die Österreichische Energieagentur hat ihren Heizkostenvergleich für Einfamilienhäuser aktualisiert. In dem Vollkostenvergleich werden nicht nur die Brennstoffpreise, sondern alle anfallenden Kosten der Heizsysteme inklusive Investitions-, Wartungs- und Instandhaltungskosten einander gegenübergestellt. Darüber hinaus analysiert die Österreichische Energieagentur die durch Heizsysteme verursachten Treibhausgas(THG)-Emissionen. Die Heizkosten in einem Einfamilienhaus hängen nicht nur vom Heizungssystem, sondern auch sehr stark von der thermischen Qualität des Gebäudes ab. Daher zieht der Heizkostenvergleich ein charakteristisches Einfamilienhaus in drei verschiedenen thermischen Varianten (thermisch unsaniert/thermisch saniert/aktueller Neubaustandard) heran; auch die Auswirkungen der [„Raus aus Öl“-Förderung](#) des Klimaschutzministeriums fließen ein.

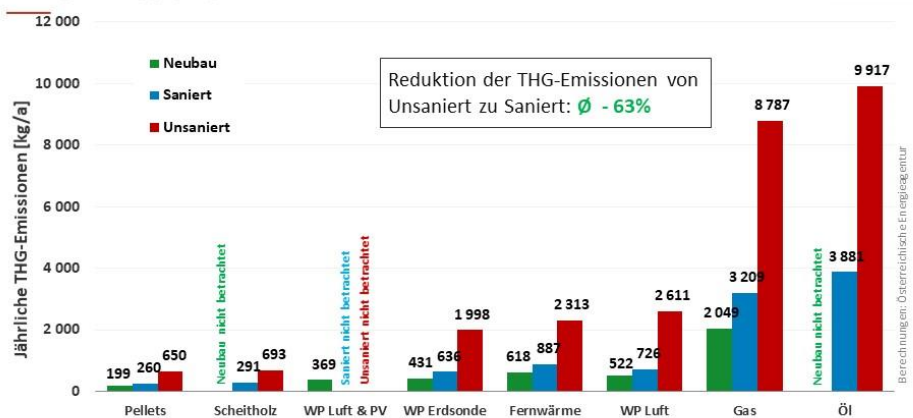
Betrachtet man den Preis, liegen Erdgassysteme im Neubau und in sanierten Einfamilienhäusern vorne, Scheitholz-Systeme in unsanierten Gebäuden. Ebenfalls „am Stocker!“ befinden sich die Fernwärmesysteme, die Wärmepumpe Luft/Wasser, vereinzelt auch Pellets- und Öl-Brennwert-Heizungen. Letztere hat es im unsanierten Gebäude [nur aufgrund des aktuell untypisch niedrigen Heizölpreises](#) auf den dritten Platz geschafft. Insbesondere die Wärmepumpe Luft/Wasser reiht sich vor, wenn die „Raus aus Öl“-Förderung angewendet wird. Das gesamte Ranking ist auf der [Webseite der Österreichischen Energieagentur](#) zu finden.

Einfamilienhaus Neubau	Einfamilienhaus Thermisch saniertes Gebäude	Einfamilienhaus Thermisch saniertes Gebäude – „Raus aus Öl“	Einfamilienhaus Thermisch unsaniertes Gebäude	Einfamilienhaus Thermisch unsaniertes Gebäude – „Raus aus Öl“
Erdgas-Brennwert	Erdgas-Brennwert	Erdgas-Brennwert	Scheitholz	Scheitholz
Fernwärme	Fernwärme	Wärmepumpe Luft/Wasser	Erdgas-Brennwert	Wärmepumpe Luft/Wasser
Wärmepumpe Luft/Wasser	Wärmepumpe Luft/Wasser	Fernwärme	Öl-Brennwert	Pellets

„Die reine Betrachtung der Kosten greift bei den Heizsystemen jedoch zu kurz. Der Gebäudesektor ist für immerhin 10 Prozent der Treibhausgas-Emissionen in Österreich verantwortlich. Mit der Auswahl des Heizsystems hat es jeder in der Hand, einen Teil dazu beizutragen, die Klimaziele zu erreichen und damit unseren Kindern ein Leben in einer intakten Umwelt zu sichern und die ökologische Vielfalt zu erhalten“, sagt Peter Traupmann, Geschäftsführer der Österreichischen Energieagentur. „Beim Heizen braucht es heutzutage keine klimaschädlichen Systeme mehr. Das Ziel ist ein wohlig warmes Zuhause – und dieses Ziel erreicht man genauso gut, wenn nicht sogar besser, mit erneuerbaren Energieträgern“, ergänzt Traupmann.

Zusätzlich weist er auf die hohe Bedeutung der thermischen Sanierung hin. Dabei gelte das Motto „Mit weniger Energie mehr erreichen“: „Die thermische Qualität des Gebäudes wirkt sich sehr stark auf die Treibhausgas-Emissionen aus. Die jährlichen Emissionen sinken bei thermisch sanierten Gebäuden im Durchschnitt um immerhin 63 Prozent“, so Traupmann. Aber auch die Energiekosten sinken, im Schnitt um 60 Prozent.

THG-Emissionen



Wir liefern Antworten für die Energiezukunft

18

Heimische Wirtschaft profitiert vom umweltfreundlichen Heizen

Das Ziel der Bundesregierung, die mehr als 600.000 derzeit noch bestehenden Ölkessel bis 2035 durch eine Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energieträger zu ersetzen und ab 2025 im Neubau auch keine Gaskessel mehr zuzulassen, hat vor allem auch starke positive volkswirtschaftliche Effekte. Traupmann zufolge bedeute alleine der Austausch der Ölkessel ein Investitionsvolumen von rund 10 Milliarden Euro, wovon die heimische Wirtschaft direkt profitiere. Ähnliches gelte auch für eine Sanierungsoffensive. „Bei der thermischen Sanierung kann man von einem ‚Triple-Win‘ sprechen: Die Bewohnerinnen und Bewohner profitieren, da sie weniger für Energie zahlen. Die Hauseigentümerinnen und -eigentümer profitieren, da der Wert der Immobilie steigt. Und es werden Jobs geschaffen.“

„Ein Ende der Abhängigkeit von Öl und Erdgas beim Heizen bringt aber auch der österreichischen Volkswirtschaft einen wesentlichen Vorteil: Denn bei Energie aus Wasser, Sonne, Wind, Erde und Wald bleibt die Wertschöpfung in Österreich“, so Traupmann weiter. 2019 zahlte Österreich gesamt mehr als 11 Milliarden Euro für den Import von fossilen Energieträgern. Dies umfasst Ausgaben für Erdöl und Erdölprodukte (7,9 Mrd. Euro), Erdgas (2,6 Mrd. Euro) sowie Kohle (0,8 Mrd. Euro). Energie im Wert von

Wir liefern Antworten für die **klimateutraler Zukunft**.

2 Milliarden Euro wurde exportiert. Das ergibt in Summe einen Abfluss an Kaufkraft von rund 9 Milliarden Euro.

Details & interaktive Grafiken

Einfamilienhaus unsaniert: <https://www.energyagency.at/fakten-service/heizkosten/thermisch-unsaniertes-gebaeude.html>

Einfamilienhaus thermisch saniert: <https://www.energyagency.at/fakten-service/heizkosten/thermisch-saniertes-gebaeude.html>

Neubau: <https://www.energyagency.at/fakten-service/heizkosten/neubau.html>

Einfamilienhaus saniert und „Raus aus Öl“-Förderung: <https://www.energyagency.at/fakten-service/heizkosten/mit-foerderung-raus-aus-oel.html>

CO₂-Emissionen: <https://www.energyagency.at/fakten-service/heizkosten/co2-emissionen.html>

Heizsysteme in Österreich nach Energieträgern: <https://www.energyagency.at/aktuelles-presse/presse/aktuelle-grafiken.html>

Über den Heizkostenvergleich für Einfamilienhäuser der Österreichischen Energieagentur

Heizkosten spielen für Konsumentinnen und Konsumenten eine wichtige Rolle. Ein Vergleich, der lediglich die reinen Energiekosten beinhaltet, informiert aber nur über einen Teilaspekt. Daher erstellt die Österreichische Energieagentur einen Vollkostenvergleich für Einfamilienhäuser. Dieser schließt neben den Energiekosten auch die Investitions- und Wartungskosten der unterschiedlichen Heizsysteme mit ein. So ist ein aussagekräftiger Vergleich möglich.

Im Rahmen eines Stakeholderprozesses hat die Österreichische Energieagentur einen möglichst breiten Konsens über Annahmen und Prämissen eines objektiven Heizkostenvergleichs für Einfamilienhäuser gesucht. Der Heizkostenvergleich der Österreichischen Energieagentur baut auf diesen Annahmen auf. Um die Transparenz zu gewährleisten, werden die Berechnungsgrundlagen (Methode, Prämissen und Annahmen) [in diesem Dokument im Detail](#) aufgezeigt.

Über die Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (AEA)

Die Österreichische Energieagentur liefert Antworten für die klimaneutrale Zukunft: Ziel ist es, unser Leben und Wirtschaften so auszurichten, dass kein Einfluss mehr auf unser Klima gegeben ist. Neue Technologien, Effizienz sowie die Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Sonne, Wasser, Wind und Wald stehen im Mittelpunkt der Lösungen. Dadurch wird für uns und unsere Kinder das Leben in einer intakten Umwelt gesichert und die ökologische Vielfalt erhalten, ohne dabei von Kohle, Öl, Erdgas oder Atomkraft abhängig zu sein. Das ist die missionzero der Österreichischen Energieagentur.

Mehr als 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vielfältigen Fachrichtungen beraten auf wissenschaftlicher Basis Politik, Wirtschaft, Verwaltung sowie internationale Organisationen. Sie unterstützen diese beim Umbau des Energiesystems sowie bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise.

Die Österreichische Energieagentur setzt zudem im Auftrag des Bundes die Klimaschutzinitiative **klimaaktiv** um und nimmt die Aufgaben der Nationalen Energieeffizienz-Monitoringstelle wahr. Der Bund, alle Bundesländer, bedeutende Unternehmen der Energiewirtschaft und der Transportbranche, Interessenverbände sowie wissenschaftliche Organisationen sind Mitglieder dieser Agentur.

Wir liefern Antworten für die **klimateutraler Zukunft**.



Im Podcast [Petajoule](#) beantworten die Expertinnen und Experten der Österreichischen Energieagentur mit Gästen aus der Energiebranche die Fragen der Energiezukunft.

Die Österreichische Energieagentur ist nach ÖNORM ISO 50001:2011 und ISO 29990:2010 zertifiziert.

Rückfragehinweis:

Mag. Klaus Kraigher, MAS

Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency

Tel.: +43 (0) 1-586 15 24-174

E-Mail: pr@energyagency.at

Web: www.energyagency.at

Twitter: https://twitter.com/at_AEA